

L02589 Marie Herzfeld an Arthur Schnitzler, 5. 3. 1931

Wien III/3, Oetzeltgasse 1

den 5. März 1931

Sehr geehrter Herr Doktor, verzeihen Sie, wenn ich Ihre Muße – Arbeitsmuße –  
störe und mit einer Frage in Ihre Einsamkeit breche. Auf Wunsch der Zeitschrift  
5 »Corona« habe ich aus meinen Loris-Erinnerungen und Loris-Briefen einen Auf-  
satz zusammengestellt, in dem ich auch aus den schönen Briefen schöpfe, die  
Sie im Aprilheft der N. R. v. 1930 hatten. Am 19. Juli 92 spricht Hofmannsthal  
von dem Renaissancedrama, an dem er arbeite: mir erzählte er davon nichts,  
obwohl er um diese Zeit mit mir lebhaft korrespondierte, und ich wagte, trotz  
10 einiger innerer Einwände, die Hypothese, dass es sich um eine Beschäftigung mit  
d. geretteten Venedig handelte, die er dann später, wie Sie wissen, mehrmals neu  
aufnahm und erst nach Jahren zu Ende brachte. Wollen Sie, aus Ihrem besseren  
Wissen, mich aufklären? Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Aber die Sache drängt! In  
großer Schätzung,

15

Marie Herzfeld

- ✦ Versand durch Marie Herzfeld am 5.3.1931 in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [5. 3. 1931 – 9. 3. 1931?] in Wien
- © Privatbesitz, Reinhard Urbach, *ohne Signatur*.  
Brief, fotografische Vervielfältigung, 1 Blatt, 4 Seiten, 907 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Schnitzler: mutmaßlich mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen  
Zusatz: Das Original des Briefes ist verschollen. Eine Kopie des Briefes wurde am  
20. 10. 1972 von Heinrich Schnitzler an Reinhard Urbach übermittelt.
- 5–6 Aufsatz ] Trotz der im Brief vorgebrachten Eile verzögerte sich die Publikation: Marie  
Herzfeld: *Loris. Blätter der Erinnerungen*. In: *Corona. Zweimonatsschrift*, Jg. 2, Nr. 6,  
Mai 1932, S. 715–732.
- 6–7 Briefen ... 1930 ] Hugo von Hofmannsthal: *Briefe an Freunde*. In: *Die neue Rundschau*,  
Jg. 41, Nr. 4, April 1930, S. 512–519. Vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument  
L00105 nicht gefunden.
- 8 Renaissancedrama, ... arbeite ] *Ascanio und Gioconda* blieb zu Lebzeiten unveröffent-  
licht, heute in *Sämtliche Werke. Kritische Ausgabe*, Bd. 18.
- 12 nach ... brachte. ] Hofmannsthal arbeitete von August 1902 bis Juli 1904 an seinem  
Trauerspiel *Das gerettete Venedig*, das am 21. 1. 1905 in Berlin uraufgeführt wurde und  
im gleichen Jahr gedruckt erschien.

## Index der erwähnten Entitäten

XXXX indxl

– *Venice Preserv'd*, 1**Berlin**, *Hauptstadt*, 1<sup>K</sup>*Corona. Zweimonatsschrift*, 1, 1<sup>K</sup>HERZFELD, MARIE (20. 3. 1855 Kőszeg – 22. 9. 1940 Mining), *Schriftstellerin, Übersetzerin*, 1<sup>K</sup>– *Loris. Blätter der Erinnerung*, 1, 1<sup>K</sup>HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*, 1, 1<sup>K</sup>– *Ascanio und Gioconda*, 1<sup>K</sup>, 1– *Briefe an Freunde*, 1, 1<sup>K</sup>– *Das gerettete Venedig. Trauerspiel in fünf Aufzügen*, 1<sup>K</sup>*Die neue Rundschau*, 1, 1<sup>K</sup>SCHNITZLER, HEINRICH (9. 8. 1902 Hinterbrühl – 12. 7. 1982 Wien), *Regisseur, Schauspieler*, 1URBACH, REINHARD (\* 12. 11. 1939 Weimar), *Theaterleiter, Literaturwissenschaftler*, 1**Ölzeltgasse**, *Straße*, 1

QUELLE: Marie Herzfeld an Arthur Schnitzler, 5. 3. 1931. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02589.html> (Stand 15. Februar 2026)